

# Werewolf II

## Fortsetzung zu 'Werewolf' [Remus x Sirius]

Von Rejah

### Kapitel 10: Unsicherheit

#### Kapitel X : Unsicherheit

Das kleine pelzige Tier fing an zu wachsen. Die raren Haare wurden durch schmutzige Kleidung ersetzt, die spitze Schnauze formte sich zu einem Gesicht, die Krallen wurden zu Händen und Fingern. Am Ende der Verwandlung stand schließlich halb gebeugt ein Mensch vor ihnen, dem man die Jahre von Unsauberkeit und Zerschissenheit nur zu gut ansah.

“Peter.”

Der Mann richtete sich auf und schaute zittrig in alle Richtungen, ehe er schließlich an Sirius hängen blieb, der gesprochen hatte.

“S-Sirius, mein al-”

“Sei still!”

Sofort verfiel er in Schweigen, richtete aber stattdessen seine Augen auf Remus.

“Remus ... du musst mir glauben, ich wollte das alles nicht!”

Remus stand da, die eine Hand klammerte sich zuckend an dem fremden Zauberstab fest, die andere war zu einer Faust geballt. Seine Pupillen füllten seine Augen beinahe aus, als er zu sprechen beginnen versuchte.

“D-Das kann ... d-doch gar nicht sein!” stotterte er und trat einen, dann einen zweiten Schritt zurück. “Wieso ...” Er sprach nicht zu Ende, zu sehr stach der Schmerz in seinem Herzen.

Peter nutzte die Gunst der Stunde und hub erneut zu seiner Verteidigung an:

“Moony”, nannte er ihn bei seinem Spitznamen, mit dem er schon so lange nicht mehr benannt worden war und von dem er sich gewünscht hatte, dass ihn jemand anderes so nennen würde, “ich weiß, ich habe einen Fehler gemacht! Ich ... Ich hatte solche

Angst, du weißt nicht, zu was Er fähig ist!"

Aus Sirius' Richtung ertönte ein missbilligendes Schnauben.

"Angst? Du hattest doch immer nur Angst gehabt!" polterte er. "Ohne uns wärest du damals nichts gewesen, alle haben dich nur akzeptiert, weil du zu uns gehörtest!"

Peter schien einen Moment lang verletzt zu sein, doch er kümmerte sich schließlich nicht weiter um Sirius; Remus war es, den er überzeugen wollte. Er wusste, hatte er Remus erst auf seine Seite gezogen, würde der andere sich fügen.

"Remus ... Ich weiß ... Ich hätte sterben sollen ... Aber - Aber James und Lily hätten das sicher nicht gewollt!"

Als er ihre Namen aussprach, mit solcher Intensität, da krampfte sich in Remus alles zusammen, das Stechen in seiner Brust wurde unerträglich, fuhr wie ein heißer Schmerz durch ihn hindurch und erreichte seine Augen. Ein salziger Geschmack auf seinen Lippen kündigte ihm seine momentane Verfassung an, die ihm nur allzu zerbrechlich schien. Zu zerbrechlich, um Peters flehenden Augen standhalten zu können.

Kurz leckte er sich die Tränen weg, sein Blick huschte unsicher zu Sirius, dann zu den drei Kindern, etwas länger bei Harry, dann wieder zu Peter - klein, schwächig, arm und hilflos.

"Okay ..." wisperte er und senkte den Kopf, weil er niemanden mehr in die Augen sehen konnte. Es war, als würde er daran verbrennen. "Ich ..." Er seufzte resignierend. "Ich weiß einfach nicht mehr, wem ich vertrauen soll." gestand er. "Ihr habt euch beide so verändert!" Seine Stimme war lauter geworden, zitteriger und er schluchzte heiser, als er weiter sprach. "Ich habe einfach ... Angst, etwas Falsches zu tun. Es - Es tut mir Leid ... Sirius."

Stille war in der Heulenden Hütte eingekehrt.

Remus dachte nach. Er wusste einfach nicht mehr weiter. Sollte er Sirius vertrauen, demjenigen, zu dem er das engste Verhältnis gehabt hatte? Doch Sirius hatte sich geändert, das hatte er bemerkt. War er noch wie früher oder hatte er keine Skrupel, ihn anzulügen, hatte er auch damals nicht gezögert, spielte er mit ihm?

Und Peter - er war gegen sie beide gewesen, ja, doch Lily und James verraten, den Mann und Freund, den er am meisten geachtet und gefürchtet hatte? War Peter zu so etwas fähig? Ein Todesser zu sein?

Remus' Hände krallten sich zusammen, bis seine kurzen Fingernägel sich in die Haut drückten, doch er beachtete dies nicht sondern starrte stumm auf den staubigen Boden, der von feinen Holzfasern bedeckt war, die vor Jahren mal aus den zerfetzen Möbeln herausgerissen worden waren.

"Remus." Sirius' Stimme hatte einen bekannten Ton angeschlagen, als er ihn ansprach,

der Ton, den er früher immer bei ihm angewendet hatte, wenn er ihn wegen irgendeiner Sache beruhigen oder beschwichtigen wollte. "Du glaubst ihm doch nicht etwa, oder?"

Remus antwortete erst nicht, er hatte Angst davor, vor Sirius' Reaktion. Schließlich überwand er sich doch:

"Ich glaube niemandem, Sirius. Solange ich keine Beweise habe."

Es knallte. Erschrocken sah Remus auf, starrte auf Sirius. Dieser hatte mit voller Wucht seine rechte Faust gegen die Wand geschlagen, sodass das mitgenommene Holz kaum erkennbare Risse bekam.

"Beweise?" fauchte er wütend. "Ist es dir nicht Beweis genug, dass er lebt? Dass ihm ein Finger fehlt?" Er kniff die Augen zusammen. "Dass ich es sage? - Vertraust du mir nicht, Moony?"

Er hatte den Nagel auf den Kopf getroffen, das bemerkte auch er selbst, als er es aussprach, denn Remus' offener und betrübter Gesichtsausdruck sprach Bände und wischte jegliche Emotion von Wut aus seinen Zügen, machte der puren Fassungslosigkeit Platz.

"So ist das also ..." flüsterte er leise und lehnte sich an die Wand, rutschte kraftlos an ihr hinunter. Die Stirn hinter den wirren Haaren verborgen wisperte er: "Du bist nicht der Einzige, der sich verändert hat, Remus."

"Ich weiß." Remus fixierte den Boden, doch er sah aus dem Augenwinkel, wie Sirius nachdenklich zwischen die Ritzen der Holzbretter, die die Fenster verdeckten, blinzelte.

"Sag ..." meinte er nach einer Weile. "Ist heute nicht wieder Vollmond?"

Remus zuckte zusammen und schaute zitternd zu ihm. Er hatte zwei Gründe dafür: Erstens wussten Hermine, Ron und Harry nichts von seiner Krankheit, und zweitens wurde ihm mit einem Mal bewusst, in welcher Gefahr sie sich schon die ganze Zeit befunden hatten und noch immer befanden, ohne es zu merken.

"Schnell - schnell - weg, raus hier!" faselte er zusammen, und auch Sirius rappelte sich auf, die Situation vollends begreifend.

Harry schien jedoch verwirrt zu sein.

"Was? Professor, was ist los?"

Remus sah ihn an, seine Augenbrauen zusammengezogen.

"Ich erklär's euch später, geht jetzt!" mahnte er ihn, doch Hermine fuhr ihm dazwischen.

“Keine Sorge, Professor Lupin, ich werde es ihnen erklären.” sagte sie. Ihr Blick war seltsam starr und forsch, als wüsste sie ganz genau, was sie sich damit für eine Last aufbürdete. Weder Remus, noch Sirius, noch Peter konnten vor Schock sprechen. “Kommt Jungs.” befahl das Mädchen und bugsierte Harry zu Ron, der bemitleidenswert auf dem Bett saß.

Ohne weitere Worte nahmen die zwei ihn in ihre Mitte, seine Arme um ihre Schultern geschlungen und gingen leisen Schrittes durch die Tür, verschwanden in der Dunkelheit des Ganges.

Remus hatte ihnen noch lange nachgestarrt, ehe er sich wieder den anderen beiden zuwandte und bemerkte, dass alle Blicke nur auf ihn gerichtet waren.

“Es kann nicht mehr lange dauern.” sagte er schließlich, denn jetzt, wo er sich wieder dieser Nacht bewusst war, spürte er schon das unterschwellige Kribbeln, das seine bevorstehende Verwandlung ankündigte.

Sirius nickte, auf Peters Gesicht war keinerlei Emotion abzulesen; es war, als sei er zu Stein erstarrt.

Langsam neigte Remus seinen Kopf zu den zugenagelten Fenstern, versuchte, das Licht des Vollmondes auszumachen, fand es und verfolgte die stärker werdenden Strahlen, die langsam näher kamen und sich zwischen den Ritzen der Bretter hindurchquetschten.

“Ihr solltet euch verwandeln.” meinte er tonlos, geradewegs zum Licht stehend, dass über den Boden kroch und sich nach ihm ausstreckte.

Sirius grinste.

“Wie in alten Zeiten, nicht?” witzelte er.

Die Zähne auf die Lippe beißend sah Remus ihm zu. Er wünschte, er könnte verstehen, warum Sirius diese Situation so überspielte, warum er nicht wie eben seinen Gefühlen freien Lauf lassen konnte und ihm all das sagte, was er dachte, egal, wie sehr er ihn damit verletzte - denn seine Lügen verletzten ihn nur noch mehr, bis ins Unerträgliche.

Das Kribbeln wurde auf einmal stärker, breitete sich rasendschnell in seinem Körper aus und Remus wusste auch ohne nach unten zu sehen, dass das Licht des Mondes ihn erreicht hatte und sich nun langsam an seinem Körper entlang hangelte.

“Sirius ...” Das Atmen schmerzte ihm bereits, seine Lungen fühlten sich an, als würden sie bersten und er wusste bereits seit Jahren, dass er in diesem Zustand nicht sprechen sollte, doch er musste noch schnell etwas loswerden, bevor der andere in ihm die Oberhand gewann und seine Gedanken mitriss wie ein reißender Fluss ein loses Ästchen. “Es waren schöne ... Zeiten, nicht?” Er holte rasselnd Luft. “Aber ... glaub mir ... es wird nie mehr wie früher.”

Sirius stand da, bereit zu seiner Verwandlung auf Knien und Händen hockend, die schwarzen schmutzigen Haare fielen ihm ins Gesicht, sein Mund fest zusammengekniffen. Remus hatte die Wahrheit gesprochen, eine Wahrheit, die sich keiner von ihnen so leicht eingestehen wollte.

Der Schmerz in seinen Knochen und Adern wurde immer mehr und mehr, stieg weiter nach oben und erreichte seinen Kopf. Er spürte, wie es ihm schwindelig wurde, sah vor sich einen schwarzen Wirbel - Sirius, der sich endlich verwandelte.

Dann war für diese Nacht auch sein letzter Gedanke gelöscht.

~~~~~\*~~~~~

**Bitte um Kommis xDD" Jaja, ich bettle mal wieder ^^°**